Illustrierter
Film-Kurier

ZWISCHEN LEBEN UND TOD

DAS SCHICKSAL DES LUCIANO SERRA

degeto



Zwischen Leben und Tod

Das Schicksal des Luciano Serra

Gesamtleitung: Vittorio Mussolini

Drehbuch: Masnero Alessandrini und Rosellini / Musik: G. Cesare Sonzogno / Bild: Ubaldo Arata / Ton für die deutsche Fassung: Schütz und Hambacher / Schnitt für die deutsche Fassung: Marcel Cleinow
Herstellungsleitung: Dr. Franco Riganti, für die deutsche Fassung: Wilhelm Stöppler

Spielleitung: Goffredo Alessandrini, für die deutsche Fassung: R. W. Noack

Personen:	Darsteller:	Deutsche Sprecher:
Luciano Serra	Amedeo Nazzari	Werner Pledath
Franco Morelli, sein Freund	Mario Ferrari	Herbert Gernot
Sandra, Serras Frau	Germana Paolieri	Edyth Edwards
Aldo, Serras Sohn	Roberto Villa	Günther Wagner
	Gino Mori	Wolfgang Kieling
Comm. Giulio Nardini, Sandras Vater	Egisto Olivieri	Carl Hannemann
Jose Ribera, ein Manager	Guglielmo Sinaz	C. W. Burg
Leutnant Bianchi	Andrea Checchi	Curt Weisse
Der Feldgeistliche	Oscar Andriani	Hans Meyer-Hanno
Mario, Bordmonteur	Felice Romano	Hanns Eggerth

Der Film erhielt auf der 6. Biennale zu Venedig die Coppa Mussolini

Verleih:

oegeo

Berlin NW 7, Friedrichstr. 100









Nach Beendigung des Weltkrieges hat sich der Kampfflieger Luciano Serra am Lago Maggiore niedergelassen. Hier versucht er mit seinem Flugzeug durch Rundflüge über den See für sich und die Seinen den Lebensunterhalt zu verdienen. Aber das Unternehmen wirft wenig ab. Seine Frau begreift nicht, daß ihr Mann, der sich mit Leib und Seele der Fliegerei verschworen hat, den angebotenen sicheren Posten in der Fabrik des Schwiegervaters ausschlägt. So kommt es, daß sie ihn mit dem kleinen Aldo eines Tages verläßt und in ihr Vaterhaus zurückkehrt.

Luciano nimmt das Angebot eines Amerikaners an und geht als Pilot nach Südamerika. Nur zu bald hat der Sensationsflieger Serra Sehnsucht nach der Heimat, brennend gern möchte er den Seinen beweisen, daß er als Flieger Großes zu leisten vermag. So läßt er sich von einem geschäftstüchtigen Manager für einen Atlantikflug gewinnen. Zu spät erkennt Luciano, daß skrupellose Spekulanten seinen Namen zu unlauterer Reklame auszunutzen versuchen. Schon will er den Plan aufgeben, da erreicht ihn ein Brief seines inzwischen zum Jüngling herangewachsenen Sohnes, der um die väterliche Einwilligung zum Eintritt in die italienische Akademie für Luftfahrt bittet. Luciano ist glücklich· der Junge hat also seine Fliegerleidenschaft geerbt. Er will Aldo ein leuchtendes Beispiel sein und seinem Vaterland, das inzwischen eine gewaltige neue Luftwaffe geschaffen hat, einen großen Dienst erweisen, und so wagt er den Überseeflug trotz aller Hindernisse. Das Unternehmen scheitert; der Ozeanflieger Serra bleibt verschollen.

Serras Sohn aber ist inzwischen durch die strenge Schule der Luftfahrt-Akademie gegangen, und einige Jahre später fliegt Leutnant Aldo Serra in einer Aufklärungsstaffel an die abessinische Front. Der Krieg geht dem siegreichen Ende entgegen. Räuberische Banden der Gallas machen aber noch immer die Verkehrswege nach Addis Abeba unsicher. Aldo hat Befehl, die Eisenbahnlinie zu sichern, auf der ein Transport italienischer Infanterie erwartet wird. Bei diesem Flug wird er verwundet und muß notlanden.

Die Abessinier haben die Bahngleise zerstört und einen Überfall vorbereitet. Im letzten Augenblick gelingt es Aldos Kameraden, der durch die feindlichen Linien geschlichen ist, den Zug zum Halten zu bringen. Es kommt zu einem wilden Kampf. Die Italiener wehren sich verzweifelt gegen eine vielfache Übermacht. Aldos Kamerad berichtet, daß sein Flugzeug hinter einem Palmenwäldchen gelandet ist. Wenn man einen Piloten hätte, könnte man das Fliegerlager in Abba Gareb alarmieren und Hilfe holen. Da meldet sich der Legionär Alberto Conti. Wir erkennen in ihm den Kapitän Luciano Serra, der verschollen war, aber lebt und hier als unbekannter Soldat für das Imperium marschiert. Es gelingt Luciano, der in dem verwundeten Aldo seinen Sohn wiederfindet, die Maschine durch das feindliche Feuer nach Abba Gareb zu steuern. Die Errettung seines Sohnes und die Heldentat zur Befreiung der Kameraden aber muß er mit dem höchsten Opfer bezahlen. Das Geschwader greift ein und entscheidet im Tiefangriff die Schlacht. Was das Leben Luciano Serra vorenthielt, erfüllt ihm der Tod fürs Vaterland.

*





Nr. 3060

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig